

Mitgliederstammtisch mit Vortrag zum Einbruchschutz im Holbornschen Haus bestens besucht



Kriminalhauptkommissar Esemann, S. Et-Taib

(SET) Im Jahr 2015 ist in Göttingen die Anzahl der Einbrüche in Wohnungen und Büros erheblich gestiegen. Gern sind wir daher der Bitte der Kriminalprävention der Polizei Göttingen nachgekommen, durch sachdienliche Information einen Beitrag dazu zu leisten, diese Entwicklung einzudämmen. Unser Vorsitzender, Dr. Dieter Hildebrandt, hatte mit seinem Bericht „Gefühlte Sicherheit“ in der Ausgabe 3/2015 des Mitteilungsblattes über Gerichtsentscheidungen und Versicherungsschutz den Anfang gemacht. Vertiefende Informationen, Anschauungsmaterial und Hinweise, wie schon durch einfache Maßnahmen des Einbruchrisiko erheblich gesenkt werden kann, konnten wir unseren Mitgliedern durch den Vortrag von Herrn Norbert Esemann, Kriminalhauptkommissar der Polizeiinspektion Göttingen, aus erster Hand bieten.

Die Aktualität des Themas war offensichtlich, denn der Konferenzsaal des Holbornschen Hauses war bis auf den letzten Platz besetzt. Auch Mitarbeiter des Vereins, der H + G Hausverwaltungs- und der Immobilienservicegesellschaft waren dabei. Susanne Et-Taib begrüßte die Anwesenden und hob

zunächst hervor, dass das frisch gewählte Vorstandsmitglied, Frau Daniela Henkelmann, die erste Gelegenheit wahr genommen hat, an einem Stammtisch teilzunehmen. „Nach über 5 Jahren hat sich unser Stammtisch, der zunächst mit geringer Teilnehmerzahl ca. stattfand, zu einem Stück Vereinskultur entwickelt“ freute sich Et-Taib, die für die Organisation zuständig ist. „In diesem Jahr haben wir zehn Mitgliederstammtische und



dazu mehrere Informationsveranstaltungen durchgeführt – alle waren ausgebucht, 40 – 50 Teilnehmer sind zwischenzeitlich regelmäßig dabei. Das ist ein Grund zum Feiern und auch dazu, sich bei den Gründungsmitgliedern, von denen ich auch heute fast alle im Publikum entdeckt habe, einmal herzlich zu bedanken. Wir tun das, indem wir Sie heute zu einem Imbiss in Foyer dieses schönen Gebäudes einladen, an Getränken darf es natürlich bei unserem Stammtisch auch nicht fehlen“.

Herr Norbert Esemann begrüßte die Anwesenden ebenfalls und hob zunächst hervor, dass ein Einbruch in den eigenen vier Wänden für viele Menschen einen Schock bedeutet. Dabei wiegen die Verletzung der Privatsphäre und der Verlust des Sicherheitsgefühls meist viel schwerer als materieller Schaden. Trotz der drastisch gestiegenen Einbrüche ist aber keine Panik nötig, denn durch richtiges Verhalten und sicherungstechnische Maßnahmen kann ein Einbruch oftmals verhindert werden. „Gemäß der Broschüre des Landeskriminalamtes, die jeder von Ihnen in Anschluss an den Vortrag mitnehmen kann, gilt es zunächst einige Irrtümer aufzuklären: Viele Eigentümer unterschätzen z. B. den Wert ihres Hauses und meinen, dies sei für Einbrecher uninteressant. Dieses ist jedoch ein Irrtum – Einbrecher nutzen günstige Gelegenheiten wie schlecht gesicherte Türen und Fenster rigoros aus. Es handelt sich dabei in der Mehrzahl der Fälle um Gelegenheitstäter, die nicht professionell ausgerüstet sind, so dass schon einfache technische Sicherungen reichen, um sie von ihrem Vorhaben abzuhalten – denn je länger die Arbeitszeit ist, desto größer ist das Entdeckungsrisiko. Statistiken sagen aus, dass die Täter sich i. d. R. nicht mehr als 3 Minuten an einem Objekt zu schaffen machen“.



Technischer Einbruchschutz: H. Esemann hatte Anschauungsmaterial „zum Anfassen“ dabei.

Der Kriminalhauptkommissar betonte, dass Häuser und Wohnungen mit vertretbarem Aufwand durch nachträglichen Einbau von mechanischen Sicherheitseinrichtungen an Fenstern und Türen relativ einbruchssicher gemacht werden könnten. Dabei ist in der Regel keine Alarmanlage nötig, nicht einmal der Austausch von Türen oder Fenstern. „Sinnvoll sind Maßnahmen, die mindestens die Widerstandsklasse (RC) 2 haben. Türbändersicherungen, Einsteckschlösser, Zusatzschlösser und Beschläge schützen erheblich vor ungebetenen Gästen. Das LKA hat in Göttingen einige Unternehmen zertifiziert, die sich speziell für diesen Tätigkeitsbereiche haben fortbilden lassen. Aber auch ein Handwerker Ihres Vertrauens, der entsprechend fachkundig ist, kann Ihr Haus technisch nachrüsten.

Wir von der Kriminalpolizei stehen Ihnen gern für individuelle Tipps zur Verfügung. Vereinbaren Sie einfach einen kostenlosen Ortstermin mit uns“, forderte Herr Esemann die interessierten Zuhörer auf und ließ einige Objekte wie Schwenkriegel, abschließbare Fenstergriffe, Pilzkopfzapfenbeschläge etc. herumgehen. Besonders beliebt bei Einbrechern sind schlecht gesicherte Fenster sowie Terrassen- und Kellertüren.



Einbruchschutz auf vier Pfoten: Bellen wirkt!

Werden diese mit Panzerriegeln oder Stangenverschlüssen nachgerüstet, reicht das meist aus. Glasangriffe und sonstige brachiale Gewalt sind eher selten, denn das erfordert Spezialwerkzeug und weckt aufgrund des Lärms schnell die Aufmerksamkeit. Gute Ausleuchtung, Bewegungsmelder und auch ein laut anschlagender Hund schrecken Einbrecher zusätzlich ab.

Kellerfenster und Lichtschächte können durch einfache Innenverriegelungen wie Teleskopstangen gesichert werden. „Wenn Sie nicht zuhause sind, sollte die Haustür immer zweifach abgeschlossen sein und Fenster dürfen nie auf Kipp stehen, andernfalls wird auch Ihre Hausratversicherung für keinerlei Schaden aufkommen, denn gekippte Fenster werden als grobe Fahrlässigkeit eingestuft“ warnte der Vortragende. Gleiches kann auch gelten, wenn der Einbrecher geradezu eingeladen wird, über den Balkon einzusteigen, dadurch, dass eine Leiter oder andere Aufstiegshilfen wie Mülltonnen, Gartenmöbel etc. bereit stehen. Hier sollten Sie sich auch mit Ihren Nachbarn absprechen“, hob Herr Esemann hervor. Neben technischen Maßnahmen kann auch eine gute Nachbarschaft das Einbruchrisiko erheblich mindern: Informieren Sie Nachbarn, wenn Sie verreist sind, bitten Sie darum, den Briefkasten zu leeren und bei der Gelegenheit im Haus regelmäßig nach dem Rechten zu sehen. Achten Sie auf gegenseitig auf auffällige Fremde, mehrmals langsam durch Ihr Viertel fahrenden Autos – besonders mit ausländischem Kennzeichen – und flackerndes, abgeschirmtes Licht in Gebäuden. Unterstützen Sie sich gegenseitig – gern kann auch ein Nachbarschaftstreffen organisiert werden, an dem ich teilnehme und alle informiere“ schloss der Kriminalhauptkommissar seinen Vortrag unter viel Applaus und stand danach noch für Fragen zur Verfügung. Ortstermine können unter der Tel.-Nr.: 0551/4912007 oder per Email: norbert.esemann@polizei.niedersachsen.de vereinbart werden.

Sehr aufschlussreich, informativ und auch humorvoll fanden die Anwesenden die Ausführungen. Die Broschüren des Landeskriminalamtes, in denen weitere wertvolle Tipps gegeben werden, wurden gern mitgenommen. Im Anschluss fand im Foyer des Holbornschen Hauses wieder ein zwangloser Austausch zwischen Vorstandsmitglied und Mitarbeitern sowie den Vereinsmitgliedern statt, wobei sich alle über den Snack aus Brezeln, Würstchen und Käse sowie eine schöne Getränkeauswahl freuten.



Imbiss und Gespräche im Foyer des Holbornschen Hauses

Ein gelungener Abschluss eines ereignisreichen Vereinsjahres!

Göttingen, im November 2015

Fotos: Wir danken unserem Mitglied Frau Strauß-Perschel